

Major

## Karl-Heinz Noak

geb. 30.07.1916 Berlin  
gest. 14.11.1978 Koblenz



Heer

### Chef der 1. / Panzer-Jäger-Abteilung 137

RK 05.08.1940 Leutnant  
063. EL 16.01.1942 Oberleutnant

### Auszeichnungen

EK II am 06.11.1939  
EK I am 26.06.1940  
DK in Gold am 06.01.1945  
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 20.07.1941  
Panzerkampfabzeichen in Silber  
Verwundetenabzeichen in Schwarz  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1936 Fahnenjunker  
1937 Fähnrich  
1939 Leutnant  
1940 Oberleutnant  
1943 Hauptmann  
1944 Major

Karl-Heinz Noak trat 1936 in die Panzerabwehr-Abteilung 3 ein, am 20. April 1939 wurde er in der Panzerabwehr-Abteilung 4 zum Leutnant befördert. Im Polen- und Westfeldzug war er dann Zugführer. Während des Frankreichfeldzuges gelang es ihm mit seinem Zug eine Straßenbrücke bei Beaugenci über die Loire mit einem Stoßtrupp zu nehmen, eine Kompanie Franzosen gefangen zu nehmen und zahlreiche Geschütze zu erobern. Für seine mehrfach bewiesene Tapferkeit und für die Leistungen beim Führen seines Zuges erhielt er am 5. August 1940 das Ritterkreuz verliehen. Am 1. Jänner 1941 wurde er Chef der 1. / Panzerjäger-Abteilung 137, die er anschließend in Rußland führte. Im Dezember 1941 wurde er dann Kompaniechef an der Heeres-Unteroffiziersschule für Schnelle Truppen, dort wurde er für seine Leistungen bei der 1. / Panzerjäger-Abteilung 137 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. 1943 wurde er Kommandeur der schweren Heeres-Panzerjäger-Abteilung 654, die am Unternehmen "Zitadelle" bei Kursk teilnahm. Im Verlauf der Schlacht wurde er schwer verwundet, nach seiner Genesung wurde er Kommandeur der Offiziersschule in Hamburg, und am 1. März 1944 kehrte er als Kommandeur zur schweren Heeres-Panzerjäger-Abteilung 654 zurück. Im Ruhrkessel wurde er erneut schwer verwundet und geriet in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er im Oktober 1945 entlassen wurde. 1956 trat er in die Bundeswehr ein und ging am 30. September 1974 als Oberst in Pension.